

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint wöchentlich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.

Preis vierteljährlich  
hier 1.10 M., mit Träger-  
lohn 1.20 M., im Bezirks-  
und 10 Km.-Verkehr  
1.25 M., im übrigen  
Württemberg 1.35 M.,  
Postabonnements  
nach Verhältnis.

Verlagspreis Nr. 29.

84. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einrückung 10 %  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Beilagen.  
Friedensblätter,  
Wirtsch. Sonntagsblatt  
und  
Schwäb. Landwirt.

Nr. 268

Mittwoch den 16. November

1910

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkserziehungslehrcurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volkserziehungs- und Fortbildungsschule in Gerabronn ein 6wöchiger Volkserziehungslehrcursus für Kolker abgehalten werden.

Die Teilnehmer an diesem Kurs sind verpflichtet, im gesamten praktischen Betrieb nach Anleitung des Kursleiters mitzuwirken; sie erhalten Gelegenheit, sich mit dem Anbau des Rahmes, der Butterbereitung, der Milchprüfung und der Betriebskontrolle gründlich bekanntzumachen, außerdem erhalten sie einen entsprechenden theoretischen Unterricht, der sich auf die Milchgewinnung und -behandlung, die Bezahlung der Milch nach Fett, die Behandlung des Rahmes, das Buttern, die Beurteilung der Butter nach Güte, sowie auf den Verkauf derselben erstreckt.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: der Nachweis einer mindestens 2jährigen Beschäftigung in einer Volkserziehungslehrcursus, der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 12. Dezember 1910 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuteilen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Nachweises der praktischen Tätigkeit, Angabe des Alters und mit einem schullehreramtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten weiteren Bedingungen versehen, spätestens bis zum 1. Dez. 1910 an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, den 5. Nov. 1910.

Sting.

## A. Oberamt Nagold.

Die Ortsbehörden wollen ihren voraussichtlichen Bedarf an Formularen in Militärjahren für 1911 spätestens bis 1. Dezember hierher anzeigen.

Den 15. Nov. 1910.

Kommerell.

## Politische Uebersicht.

Die Landesversammlung der badischen nationalliberalen Partei hat am Samstag die von der badischen Regierung ausgegebene Parole der allgemeinen bürgerlichen Sammlung zurückgewiesen und auch für die nächsten Reichstagswahlen die Großblockpolitik gegen Zentrum und Konserwativen proklamiert.

Die ungarische Delegation hat das Budget des Ministeriums des Innern angenommen und dem Grafen Khevenhull den wärmsten Dank für die Leitung der auswärtigen Politik ausgesprochen.

Die deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen haben gestern in Stockholm begonnen. Man glaubt nicht, daß sie noch vor Weihnachten zu Ende gehen werden. Die Tagung des wirtschaftlichen Ausschusses ist bereits vor einigen Tagen beendet worden. Die Reichsregierung wird aber auch während der Handelsvertragsverhandlungen Angehörige des Erwerbslebens hören, sobald Anlaß hierzu geboten ist. Es ist auch in Aussicht genommen, die Kommission des Ausschusses für Handel und Schifffahrt während des Ganges der Verhandlungen gutachtlich zu hören. Weiter schweben Erörterungen darüber, in welcher Weise eine noch unmittelbare Beteiligung einiger Mitglieder der Kommission herbeigeführt werden könnte, um während der deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen der deutschen Delegation durch Rat zur Seite zu stehen.

Im Auftrag des französischen Marineministeriums werden zwei Unterseeboote zu Versuchszwecken mit funktentelegraphischen Apparaten ausgerüstet. — Oberstleutnant Mangin, der im Auftrag des Kriegs- und Kolonialministeriums in Französisch-Westafrika die Frage der Eingeborenenrekrutierung studiert hat, erklärte, es sei ein leichtes, innerhalb von vier Jahren eine Armee von mindestens 20000 Eingeborenen anzuwerben. Die Bevölkerung Frankreichs werde durch die Bewohner Französisch-Westafrikas um zwölf Millionen und durch die Eingeborenen Algeriens um fünf Millionen vermehrt. Die Schaffung einer schwarzen Truppe sei möglich, die die Armee des Mutterlandes um ungefähr 32000 Mann verstärken könne.

Die britische Regierung hat in Berlin um die Erlaubnis nachgesucht, bei der Gerichtsverhandlung gegen die unter Spionagedacht verhafteten Engländer Leutnant Brandon und Hauptmann Trendy vertreten sein zu dürfen.

— Infolge der Verfassungskrisis hat sich Premierminister Asquith zum König nach Sandringham begeben. Die Minister äußern sich bereits öffentlich zu der Krisis. Kriegsminister Haldane trat in einer Rede für Neuwahlen ein und Schatzkanzler Lloyd-George erklärte: Wir haben vergebens jedes Mittel angewandt, auf versöhnlichem Weg für alle Briten die gleichen politischen Rechte zu erlangen. Jetzt sind wir zum Kampf getrieben worden um eine unparteiische Behandlung im Heimatland. Wir weisen den Anspruch der 600 Tory-Beers zurück, daß sie dazu geboren seien, über das Schicksal von 45 Millionen Landesleuten zu verfügen und deren Wünsche nach einer guten Regierung mit Füßen zu treten. — Die irischen Nationalisten Redmond und O'Connor sind von politischen Reisen nach Amerika und Kanada zurückgekehrt. Beiden wurde ein begeisterter Empfang bereitet. Für Redmond wurden längs der irischen Küste Freudenfeuer angezündet. Salutsschüsse wurden abgefeuert und Raketen stiegen auf. Bei seiner Landung in Queenstown erklärte Redmond, die Wärme seines Empfanges in Amerika sei unvergleichlich gewesen. Die Summen, die er durch Subskription für die irische Sache erhalten habe, beliefen sich auf 200000 Dollar. Mehrere konserwative Zeitungen erheben seit dem Scheitern der Betokonferenz heftige Vorwürfe gegen das Kabinett, daß es von der irischen Unterstützung abhängig sei. Nicht nur England allein, sondern das ganze britische Reich sei einer unerhörten Beschämung und Gefahr ausgesetzt durch den Versuch, die britische Verfassung mit amerikanischem Geld zu zerrüttern. Dieser Vorwurf bezüglich der irischen Homerule wird wahrscheinlich ein Hauptpunkt der konserwativen Wahlparole sein.

Fast alle Mitglieder des portugiesischen Episkopats sind gegenwärtig beim Patriarchen in Lissabon versammelt, um über die Beziehungen zwischen Kirche und Staat zu beraten. — In Oporto veranstalteten die Republikaner einen großen Anzug, bei dem sie den Konsulaten der Länder, die die Republik profforisch anerkannt haben, namentlich Deutschlands und Norwegens, freundliche Kundgebungen darbrachten.

Nach Meldungen aus Marokko will Mulay Hafid die Armeee vollständig umgestalten. Insbesondere soll dem Anzug ein Ende gemacht werden, daß sich die Raids Sold für durchaus kriegsunfähige Leute, Greise und selbst Kinder bezahlen lassen. In Zukunft sollen nur durchaus kriegsfähige Männer für vierjährigen Dienst angeworben werden. Zu diesem Zweck wird eine unter der Leitung eines französischen Militärarztes stehende Rekrutierungskommission eingesetzt. Ferner soll ein Militärstrafgesetz geschaffen werden, durch das Insubordination, Fahnenraub, Diebstahl und Verkauf von Ausrüstungsgegenständen streng geahndet werden. Diese Umgestaltungspläne haben bei den Raids lebhafteste Verstimmung hervorgerufen.

In Mexiko kommt es noch immer zu Unruhen gegen Amerikaner. So in Guadaluajara. Bei einer Demonstration schoß dort ein amerikanischer Grundbesitzer auf eine Anzahl Personen, die sein Haus stürmten. Er tötete einen Knaben und verletzte einen Polizeibeamten. Der Amerikaner wurde in Haft genommen. In Ciudad Porfirio Diog stürmte ein Volkshaufe das amerikanische Konsulat. Der Konsul mußte fliehen.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 16. November 1910.

\* Zur Gastpflicht der Gastwirte. In der D.-Z. befindet sich eine Notiz, wonach drei Männer in einem Gasthof Einkehr gehalten haben und ihnen die Ueberzieher entwendet wurden, wofür der Wirt zum Schadenersatz verurteilt worden sei. Es handelt sich hier offenbar darum, daß die erwähnten Gäste in dem Gasthof übernachteten, oder daß sie ihre Ueberzieher in Verwahrung gaben und der Wirt die Aufsichtspflicht übernommen hatte. Bekanntlich haften die Gastwirte nur dann, wenn es sich um eingebrachte Sachen der übernachtenden Gäste handelt, oder um Garderobestände gegen Entgelt, oder daß solche ohne Entgelt zur Aufbewahrung übernommen werden. In den beiden ersten Fällen ist die Gastpflicht stets gegeben, während im letzteren Fall ein Verschulden nachgewiesen werden muß, daß die Aufbewahrung etwa fahrlässig gehandhabt wurde, indem die zur Aufbewahrung übergebenen Gegenstände nicht unter Verschluß gehalten wurden. Für Restaurationsgäste, die sich nur vorübergehend aufhalten, haften der Wirt für Ab-

handenkommen nicht, wenn die Sachen nicht ausdrücklich übergeben sind.

\* Verjährung. Nicht mehr ganz zwei Monate trennen uns vom Jahreseschluß. Es sei deshalb schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß am 31. Dezember alle Forderungen an Geschäftsleute verjähren aus dem Jahre 1908, soweit darauf in der Zwischenzeit keine Zahlungen erfolgt sind, oder Schuldscheine, Schuldanerkenntnisse oder Urteile vorhanden sind. Der einfachste und billigste Schutz gegen Verjährung ist heutzutage der Zahlungsbefehl, der durch die Zivilprozessnovelle eine Vereinfachung und gleichzeitige Vereinfachung erfahren hat.

[] Rohrdorf, 15. Nov. Es dürfte interessieren, daß am 25. April nächsten Jahres 600 Jahre verfloßen sind, seitdem die hiesige Kirche ihrer Bestimmung übergeben wurde. Der Vertreter des damaligen Bischofs von Konstanz nahm am genannten Tag im Jahre 1311 die Weihe derselben vor. Aus Anlaß dieses Jubiläums wird die katholische Filialkirche einer Renovierung unterzogen werden. — Das alte Schulhaus wird gegenwärtig zu Mietwohnungen umgebaut. Weiter erstellt die Gemeinde am Holzappel'schen, früher J. Dengler'schen Anwesen eine Wagen- und Viehwage; es wird damit einem allseitigen Wunsch Rechnung getragen. — Die elektrische Beleuchtung läßt recht lange auf sich warten, hoffentlich erhalten wir dieselbe doch noch zu Weihnachten als — Christkindle.

r Teinach, 15. Nov. Einige Italiener machten nächtlichen Lärm und widersetzten sich dem ruhegebietenden Schutzmännern. Dabei zog einer der Wachen unbemerkt den Revolver und schoß nach dem Schutzmännern, dem die Kugel an der Brust vorbeiging. Schließlich wurde der Täter mit Hilfe von Zivilpersonen verhaftet.

r Liebenzell, 15. Nov. (In der Extrapost.) Eine lustige Fahrt machten letzten Sonntag drei hiesige Herren. Sie bemühten sich in dem Dorf Rosenbach energisch um den Abzug von Spirituosen. Als ihnen dies vollauf gelungen war, fanden sie es für ratsam, den Heimweg nicht auf Schusters Rappen zu machen, sondern mit einem Bauern um 5 Mark die Heimfahrt zu akkordieren. Leider hatten sie vergessen, die Bespannung näher festzusetzen, und so rückte denn der Bauer in Ermanglung von Chaise und edlen Koffen mit einem Leiterwagen und 2 Ochsen an. Langsam aber sicher ging es so selbstschäft nach Hause.

## Beamte und Politik.

p Stuttgart, 15. Nov. Der „Staatsanzeiger“ beschäftigt sich in seiner heutigen Nummer mit der Darstellung der Württ. Presse-Korrespondenz über den dritten Fall unzulässiger Beamtenbeeinflussung; es wird an der im Staatsanzeiger schon gegebenen Mitteilung festgehalten und bestritten, daß der Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel die Äußerung getan habe, „er sehe es nicht gern, wenn seine Beamten sich politisch betätigen“.

Die Württ. Presse-Korresp. schreibt: Gegenüber den heutigen Ausführungen des Staatsanzeigers zu der Darstellung des dritten Falls unzulässiger Beamtenbeeinflussung sind wir zu der Feststellung ermächtigt, daß nach den durchaus glaubwürdigen Erklärungen des betreffenden Beamten in der Landesauschussung der Nationalliberalen Partei Württembergs kein Grund vorliegt, die widersprechenden Darstellungen, insbesondere die auf das rein dienstliche Gebiet bezüglichen Darlegungen des Staatsanzeigers, in weiteren Erörterungen in der Presse zu behandeln, umso weniger als der betreffende Beamte trotz der Erklärung des Staatsanzeigers keine Aussagen, die sich mit dem Inhalt der vom Staatsanzeiger angezogenen Veröffentlichung der Württ. Presse-Korrespondenz decken, in vollem Umfang aufrecht erhält. Das ganze Material in der Angelegenheit liegt übrigens bereits der nationalliberalen Landtagsfraktion zur weiteren Behandlung im Landtag vor.

Stuttgart, 14. Nov. (Vertrauenskundgebung.) Die Nachricht, daß der Direktor der landw. Hochschule in Hohenheim, v. Strebel, beabsichtige, sich von seinem Amte zurückzuziehen, ist, wie der „Schwäb. Merkur“ hört, nicht richtig. Die Studentenschaft der Hochschule brachte aus eigenem Antrieb ihrem Direktor eine warme Vertrauenskundgebung in Form einer Adresse dar.

r Stuttgart, 15. Nov. Bei der heutigen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Krankenhauses in Leudheim fiel der Hauptgewinn von 15000 M auf Nr. 35857, der zweite Gewinn von 5000 M auf Nr. 20184, der dritte Gewinn von 2000 M auf Nr. 57474, je 1000 M fielen auf Nr. 74347, 65114, je 500 M auf Nr. 35788, 36676. (Ohne Gewähr.)

**Stuttgart, 14. Nov.** Die in der Nacht vom 11. bis 12. Nov. 1910 auf dem Bahnhof in Ehlingen gestohlenen Juwelen sind nunmehr zum größten Teil beigebracht. Der Täter Eugen Canova, der festgenommen ist, hatte sie in den Kgl. Anlagen vergraben; sie wurden dort von einem Bahnarbeiter gefunden.

**Vom Steuerzahlen.** Auf den Kopf der württ. Bevölkerung trifft es durchschnittlich im Jahre 1908; an sämtlichen Steuern 19,19 M. Diese Zahl zeigt eine Abnahme der Belastung im Vergleich mit den Zahlen von 1900 mit 19,66 M., 1906 mit 19,72 M., 1907 mit 19,33 Mark. Die führende Steuer, die aufsteigende Tendenz hat, ist die Einkommensteuer mit 8 M. pro Kopf, während die Ertragssteuern zusammen nur 3,84 M. ausmachen. Hierunter sind begriffen Kapitalsteuer mit 1,44 M., Grundsteuer mit 0,65 M., Gebäudesteuer mit 0,84 M., Gewerbesteuer mit 0,91 M. Die indirekten Steuern erheben vom Kopf der mittleren Bevölkerung 7,35 M. Darunter sind enthalten an Umsatzsteuer 1,14 M., an Landeseinkommen- und Schenkungssteuer 0,05 M., an Ungeld 1,01 M., an Biersteuer 3,17 M., an Sporteln und Gerichtsgebühren 1,98 M. Die aufsteigende Tendenz der Einkommensteuer ergibt sich aus den Steuerbeträgen auf den Kopf der Jahre 1905 mit 7,18 M., 1906 mit 7,41 M. und 1907 mit 7,62 M.

**Sulz a. N., 14. Nov.** In einer Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des 8. württ. Reichstagswahlkreises ist nach einem Referat des Parteisekretärs Staudenmayer, der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Liesching-Lüdingen einstimmig als Kandidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt worden. Liesching hat die Kandidatur angenommen. Der derzeitige Abgeordnete des Kreises, Fabrikant Hermann Wagner, hatte aus Gesundheitsrückgründen die Wiederaufnahme der Kandidatur unter allen Umständen abgelehnt.

**Schweningen, 15. Nov.** Der Aufenthaltsort der stechdriehlich verfolgten Naturheilkundigen Frau Wolber wurde ermittelt. Sie ist ins Untersuchungsgefängnis nach Rottweil eingeliefert worden.

**Saulgau, 15. Nov.** Da gegenwärtig auch im kathol. Volksschuldienst noch Lehrermangel besteht, so werden an den Schullehrerseminaren Omiind und Saulgau bereits im nächsten Monat je 12 Seminaristen des obersten Kurses zur ersten Dienstprüfung zugelassen und nach Erhebung derselben sofort im Schuldienst verwendet. Für die anderen Kandidaten der betreffenden Kurse wird die Prüfung erst im März stattfinden.

**Ulm, 14. Nov.** Die zweite Landesversammlung der württ. Zentrumspartei fand heute vormittag unter zahlreicher Beteiligung der Landesauswahlmittglieder im hiesigen katholischen Gefellenhaus statt. Auf der Tagesordnung stand neben rein parteipolitischen und iaktischen Fragen bekanntlich auch die Stellungnahme zu dem vom Ulmer Volksboten ohne Fühlungnahme mit Partei und Volksvereinen gegründeten Blatte, der „Schwäbische Bauer“ und den damit verknüpften Bestrebungen. Bezüglich der Gründung eines christlichen Bauernvereins nahm die Landesversammlung einstimmig folgenden, von der Fraktion unterzeichneten Antrag an: Die Versammlung wolle beschließen: „Die wirtschaftliche Förderung des Bauernstandes kann, soweit sie durch freie Tätigkeit des Standes selbst zu erfolgen hat, wie anderwärts, so auch bei uns nicht durch einen Bauernverein, sondern nur durch eine genossenschaftliche Organisation (Credit-, Consum-, Verkaufsvereine u. a.) erreicht werden. Die Landesversammlung der Zentrumspartei spricht der Zentralgenossenschaft der oberschwäbischen landwirtschaftlichen Vereine die volle Anerkennung aus für ihre bisherige Tätigkeit zum Wohle der Landwirtschaft und damit des ganzen Volkes und für ihre Bestrebungen, auch den neu auftauchenden Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht zu werden. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es der Zentralgenossenschaft gelingen werde, ihre Wirksamkeit immer mehr zu vertiefen und die Vorteile dieser Organisation noch weiteren Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung zugute kommen zu lassen. Die Landesversammlung fordert deshalb alle Parteimitglieder auf, von der Schaffung eines für unsere Verhältnisse nicht geeigneten Bauernvereins abzusehen und statt dessen die Bestrebungen der Zentralgenossenschaft allerwärts energisch zu unterstützen.“ Ferner wurde zur erfolgreichen Gründung des bereits oben erwähnten Blattes noch folgender Antrag gegen die Stimmen der Ulmer Landesauswahlmittglieder angenommen: „Die Schaffung eines Bauernblattes ist Sache der bäuerlichen Organisation selbst. Nach unseren gegebenen Verhältnissen ist hiezu nur die Zentralgenossenschaft berufen. Ihre sachverständige Leitung und volle Verantwortung bietet allein genügende Sicherheit dafür, daß ein solches Bauernblatt sachgemäß gehalten wird und lediglich gemeinnützigen Zwecken der Landwirtschaft dient.“ — Die Frage der Schaffung eines eigenen Parteisekretariats für die württembergische Zentrumspartei wurde auf eine spätere Landesversammlung vertagt.

**Heidenheim, 15. Nov.** (Bielstraß.) Unglaublich dumme Wetten schlossen in einer Wirtschaft mehrere Arbeiter ab. In 15 Minuten verschlang ein Metzlarbeiter 23 Schlenaugen, ein Steinbrecher wettete, in 20 Minuten 50 Schlenaugen verzehren zu können. Er wurde aber nur über 40 Herz. Die übrigen zehn leistete sich sodann noch der Metzlarbeiter.

#### Gerichtssaal.

**Berlin, 14. Nov.** Im Moabiter Krawall-Prozess beschloß die Beschlußkammer des Landesgerichts I den Antrag der Verteidigung auf Abweisung des Richter-Kollegiums wegen Beforgnis der Befangenheit als unbegründet zurückzuweisen. Hierauf trat der Gerichtshof unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Lieber in die Verhandlung des Prozesses ein.

### Deutsches Reich.

**Pforzheim, 14. Nov.** Bei Birkenfeld gab es gestern nachmittag einen Automobilunfall. Ein Pforzheimer Zagamer-Auto war mit Fahrgästen bei Höfen infolge Defektes zum Halten gezwungen worden. Der Bruder des Besitzers machte sich deshalb mit einem zweiten Auto auf, die bei Höfen feststehenden Leute abzuholen. Doch ereilte ihn unterwegs kurz hinter dem Bahnhof Birkenfeld selbst das Verhängnis, indem durch eine Explosion sein Auto in Brand geriet. Der Fahrer, sowie ein mitgenommener Mechaniker mußten schleunig abspringen. Alle Löschoerfuche waren umsonst; das Auto, auf das vor der Abfahrt noch ein neuer Pneumatikreifen aufgezogen worden war, verbrannte bis auf die Eisenstele. Der Schaden dürfte gegen 6000 M. betragen.

**Karlruhe, 15. Nov.** Die erste Sendung französischer Schlachtwiehs ist gestern hier eingetroffen. Es kamen hier an 13 Ochsen, 7 Kühe, 3 Rinder und 29 Füllen. Heute vormittag traf die zweite Sendung von 12 Stück Vieh hier ein. Kein einziges Stück brauchte vom beamteten Tierarzt beanstandet zu werden.

**Geisbach, 14. Nov.** Das Zarenpaar mit seinen Kindern hat heute nachmittag 3.55 Uhr die Heimreise nach Jarskoje Selo angetreten. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung der russische Gesandte, Baron von Knorring und Gernahlm, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Offiziere des Wachkommandos und das Gefolge eingefunden.

**Leipzig, 15. Nov.** Die Hinrichtung des Mörders Karl Coppius wurde auf Freitag früh 6 Uhr festgesetzt. Mit der Vollziehung wurde der Scharfrichter Brand aus Freiberg beauftragt. Die Hinrichtung erfolgt mittelst Fallbells, das von Dresden nach Leipzig geschafft wird.

**Trier, 14. Nov.** Breuer legt gegen das Todesurteil Revision beim Reichsgericht ein.

**Gelsenkirchen, 14. Nov.** Von den neun gestern nachmittag von der Zeche Rheinelbe aus auf Veranlassung des niederdeutschen Vereins für Luftschiffahrt zu einer Nachtfahrt aufgestellten Ballons sind 6 glücklich gelandet. Der Ballon Jähringen wurde 10 Kilometer in die Ostsee getrieben, ist aber glücklich geborgen. Von den drei weiteren Ballons Hessen, Braunschweig und Saar fehlt bisher jede Nachricht. Mit Rücksicht auf den zurzeit herrschenden Sturm ist man in erster Beforgnis um das Schicksal der Ballons und ihrer Insassen.

### Die Benrouer Klosterrede Kaiser Wilhelm.

**Benroun, 14. Nov.** Wie wir schon berichteten, trafen Sonntag nachmittag 3 Uhr der Kaiser, der Fürst zu Fürstenberg, die prinziplichen Gäste und das Gefolge, im ganzen 23 Personen in 8 Automobilen von Donaueschingen zu einem Besuche des Klosters hier ein. An der Kirchenpforte wurde der Kaiser von dem Erzabte Idephons Schöber mit einer kurzen Ansprache begrüßt.

Die Rede, mit welcher Kaiser Wilhelm die Begrüßungsworte des Erzabtes erwiderte, hatte nach einer Meldung des „Bad. Beob.“ folgenden Wortlaut:

„Ehrwürdiger Herr Erzabt! Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus für die freundlichen Worte, mit denen Sie mich empfangen haben, und freue mich über die Gelegenheit, der Kongregation einmal einen Besuch machen und Ihnen mein aufrichtiges Wohlwollen aussprechen zu können. Von Anfang meiner Regierung an war es mir eine besondere Freude, die Benediktiner in ihren Bestrebungen zu unterstützen, da ich beobachtet habe, daß sie überall, wo sie gewirkt, nicht nur die Religion aufrecht zu erhalten und zu stärken bestrebt waren, sondern auch als Kulturträger auf dem Gebiete des Kirchengelanges, von Kunst und Wissenschaft und in anderem sich hervorgetan haben — eine nicht zu unterschätzende Arbeit!

Was ich von Ihnen erwarte, ist, daß Sie in den Bahnen Ihrer Vorfahren weiterarbeiten und mich unterstützen in meinen Bestrebungen, dem Volke die Religion zu erhalten. Dies ist um so wichtiger, als das 20. Jahrhundert Gedanken ausgekostet hat, deren Bekämpfung nur mit Hilfe der Religion und mit Unterstützung des Himmels siegreich durchgeführt werden kann. Das ist meine feste Ueberzeugung!

„Die Krone, die ich trage, kann hier nur dann einen Erfolg verbürgen, wenn sie sich gründet auf das Wort und die Persönlichkeit des Herrn. Als Symbol dafür habe ich das Kreuz in diese Kirche gestiftet, um damit, wie ich es in meinem Handschreiben gesagt habe, zu beweisen, daß die Regierungen der christlichen Fürsten nur im Sinne des Herrn geführt werden können, und daß Sie helfen sollen den religiösen Sinn, der den Germanen angeboren ist, zu stärken und die Ehrfurcht vor Altar und Thron zu vermehren. Beide gehören zusammen und dürfen nicht getrennt werden! Darum fordere ich von ganzem Herzen die Bestrebungen, die Sie verfolgen. Wie bisher werde ich Ihnen auch in Zukunft meine Huld und meinen Schutz bewahren!“

### Ausland.

**Zürich, 16. Nov.** Im Pustertal, auf dem Gardasee herrschte furchtbarer Sturm. Starke Schneefälle sind in ganz Tirol zu verzeichnen.

**Wien, 14. Nov.** Der Kaiser äußerte beim vorgestrigen Delegationsdiner gegenüber mehreren Delegierten: „Es ist sehr traurig, daß die Teuerung so um sich gegriffen hat. Ich weiß, daß das Volk darunter stark leidet. Ich bedauere sehr, daß man bisher noch keine Mittel gefunden hat, welche eine Milderung und erfolgreiche Bekämpfung der Teuerung bewirken können.“

**Paris, 14. Nov.** Der „Matin“ berichtet, daß es die Absicht der Regierung sei, im Jahre 1911 zwei Ueberdreadnoughts zu bauen. Sollte das Programm nicht rechtzeitig angenommen werden, so würde die Regierung eine Disposition des Finanz-Ausschusses jünichte machen. Das Blatt fügt hinzu, daß der Marine-Generallstab sich bereits damit beschäftigt, die Pläne in allen Einzelheiten auszuarbeiten. Das Blatt erklärt ferner, in der Lage zu sein, mitzuteilen, daß die Panzertürme gestatten, von den Breitseiten zu feuern. Die Panzertürme wären doppelt und nicht dreifach wie in Rußland. Was den Bau und die Armierung der Schiffe betrifft, so hat sich der große Marinemat für folgende Punkte ausgesprochen: 21 000 Tonnen Wasserdrängung, Geschütz mit 34 cm sowie 5 Panzertürme.

**Moncalieri, 14. Nov.** Die Vermählung des Prinzen Viktor Napoleon mit der Prinzessin Clementine von Belgien hat heute vormittag im Schlosse der Prinzessin Klodide, der Mutter des Prinzen, stattgefunden.

**Stockholm, 14. Nov.** Der literarische Nobelpreis ist Paul Heyse zuerkannt worden. Damit ist der dritte der diesjährigen Preise von Nobels großer Stützung nach Deutschland gekommen und seiner Literatur ist wieder, wie vor zwei Jahren, die hervorragende Bedeutung zugesprochen worden, die sich in der Preisverteilung ausdrückt.

**Genf, 14. Nov.** Der heute morgen 5 Uhr 50 Min. von hier abgegangene Personenzug stieg bei Wetteren a. d. Schelde mit einem Güterzuge zusammen. Die Lokomotive wurde auf das Nachbargleise geworfen, im Augenblick, wo der Schnellzug Köln-Ortende einfuhr. Töblich verlegt wurde niemand. Der zweite Zusammenstoß verursachte großen Materialschaden. Der Verkehr ist völlig gestört.

**Petersburg, 13. Nov.** In dem Kloster, in dem Graf Tolstoi, wie es heißt, vorläufig sich aufhält, ist seine Schwester seit 12 Jahren Nonne. In der Nähe dieses Klosters liegt das Optina-Männerkloster. Hier war Tolstoi am Donnerstag abgestiegen. Auf seine Frage, ob seine Gegenwart nicht unangenehm berühre, da er aus der Kirche ausgestoßen sei, lautete die Antwort: „Nein, wir freuen uns sehr.“

**Tula, 14. Nov.** Tolstoi stieg, da er unterwegs erkrankte, mit seinem Arzt und seiner Tochter Alexandra in Altapowa im Gouvernement Rjasan aus und liegt zur Zeit im Stationsgebäude. Temperatur 40 Grad.

**London, 15. Nov.** „Daily Chronicle“ ist zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unermäßig aufzulösen.

**Konstantinopel, 14. Nov.** Nach hier eingelaufenen Meldungen ist die Lage an der türkisch-persischen Grenze gefährdend. Die Angriffe persischer Stämme auf die türkischen Truppen mehren sich in bedrohlicher Weise. Der türkische Konsul in Arminia soll sich sogar in Lebensgefahr befinden.

### Literarisches.

#### Das Buch von den Kleinen.

Den Eltern zur Freude, den Liebenden zur Hoffnung, den Junggeheilen zur Mahnung, und den Weltweisen zur Lehre von Peter Kolleger.  
(Ein Auszug aus seinen Schriften)  
geb. 5 M.

Kollegers Kinderbeschreibungen gehören nach einstimmigem Urteil an pädagogischem Wert, an Gemütsreife und echtem Humor zu dem Bedeutendsten, was der Dichter geschrieben.

#### Wer Kinder hat und Kinder liebt

mied an diesem Buch eine tiefe und dauernde Freude haben.  
Vorwärtig in der G. W. Jaiser'schen Buchhandlg. Regold.

### Bemerkenswert

Sind die Erfahrungen, die Herr und Frau Birckh bei ihren Kindern gemacht haben, die regelmäßig Scotts Emulsion bekamen.

Klein-Krippen, Thülingerstr. 16, 13. März 1900.

„Meinen 6 Kindern im Alter von 1—9 Jahren hat Scotts Emulsion sehr gut getan. Ich habe ihnen das Präparat als Stärkungsmittel verabreicht u. bin über den Erfolg, besonders bei meinem jüngsten Mädchen Anna, erheitert und erfreut. Die Kleine hat während des Gebrauches von Scotts Emulsion sogar in 1 Monat 2 Pfund zugenommen und hat heute, sie ist 6½ Monate alt, ein Gewicht von 19 Pfund. Nach ärztlicher Anstalt ist Anna ein sehr kräftig entwickeltes Kind, an dessen häßlicher Gewichtszunahme selbst der es alle 4 Wochen wägende Arzt keine Freude hat. Es ist dies für uns um so wichtiger, weil meine Frau das Kleine nicht selbst stillen kann.“  
(geb.) Michael Birckh, Kgl. Eisenbahnbauhelfe.

Jede Mutter, die ihr Kind mit der Flasche groß ziehen muß, weiß, daß es oft recht schwer ist, das Kleine recht voranzubringen. Es wird dann vielfach dies und jenes versucht, ohne indes den gewünschten Erfolg herbeizuführen. Eltern, die in solchen Zeiten zu Scotts Emulsion greifen, und es dem Säugling regelmäßig geben, werden es nicht nötig haben, andere Mittel zu probieren, denn Scotts Emulsion bekommt zartere Kindern außerordentlich gut und verwandelt sie in frische lebensfrohe Geschöpfchen.



Das Bild zeigt eine Mutter, die ihr Kind mit der Flasche groß ziehen muß, weiß, daß es oft recht schwer ist, das Kleine recht voranzubringen.

Scotts Emulsion auch von den Säuglingen in großen Verhältnissen, auch wenn sie sich nicht selbst stillen können, in beliebigen Mengen in Wasser u. Wein verabreicht werden kann. (Nicht mit dem gewöhnlichen Fischöl zu verwechseln.)  
Vertrieb: Berlin, Thülingerstr. 16, 13. März 1900.  
Klein-Krippen, Thülingerstr. 16, 13. März 1900.  
Klein-Krippen, Thülingerstr. 16, 13. März 1900.  
Klein-Krippen, Thülingerstr. 16, 13. März 1900.

Der heutigen Gesamtausgabe des Blattes liegt ein Prospekt der Firma Dr. Arthur Erhard, G. m. b. H., Berlin, bei.

Hierzu das Blaue Stüchchen Nr. 46

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.



**Forstverband Altentfeld.**

**Gaspreise für das Jahr 1911.**

Genehmigt durch Erlass der Kgl. Forstverwaltung vom 1. November 1910. Nr. 10037.

Samt Stübe über 14 cm Durchmesser bei 1 m oberhalb des unteren Endes.  
(Stammholz wird einzeln gemessen.)

**1. Stämme**  
**A. Stammholz.**

Klasse	Mittlerer Durchmesser	Eichen		Stauben		Breibuchen, Eichen, Ulmen, Ahorn, Eichen, Weiblich, Ahorn		Buche für ein Fernmeter		Birken, Eichen, Kiefer, Buchen	
		a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche
I.	60 cm und mehr	70	40	85	25	50	35	20	15	16	13
II.	50-59 cm	50	30	90	22	40	30	15	15	13	10
III.	40-49 cm	40	25	95	20	35	25	12	12	10	10
IV.	30-39 cm	20	20	18	18	20	20	12	12	10	10
V.	20-29 cm	15	15	15	15	15	15	12	12	10	10
VI.	unter 20 cm	12	12	12	12	12	12	12	12	10	10

**B. Stabholz.**

Klasse	Länge	Kehle		Kehle		Kehle	
		a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche
I. St.	18 m	30	24	30	24	30	24
II. St.	18 m	22	22	22	22	22	22
III. St.	16 m	17	20	17	20	17	20
IV. St.	14 m	14	18	14	18	14	18
V. St.	10 m	12	16	12	16	12	16
VI. St.	unter 10 m	7	14	7	14	7	14

**2. Stangen**

bis 14 cm Durchmesser, 1 m oberhalb des unteren Endes samt Stübe gemessen. Länge bis zur Spitze gemessen.  
(Eichen, Buchen, Stammholzstangen, sowie Stabstangen erhalten besonderen Zuschlag.)

Klasse	Länge	Kehle		Kehle		Kehle	
		a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche
1. St.	a. mehr als 15 m lang	1	50	1	50	1	50
11,1-14 cm	b. 13,1-15 m	1	20	1	20	1	20
II.	11,1-13 "	1	80	1	80	1	80
III.	9,1-11 "	1	50	1	50	1	50
2. St.	a. mehr als 13 m lang	1	60	1	60	1	60
11,1-11 cm	b. 11,1-13 "	1	50	1	50	1	50
III.	9,1-11 "	1	30	1	30	1	30
2. St.	a. mehr als 9 m lang	1	30	1	30	1	30
7,1-9 cm	b. 7,1-9 "	1	25	1	25	1	25
III.	6,1-7 "	1	20	1	20	1	20

**3. Stübe.**

Stübenlänge für 1 Stmtr. . . . . 5 Mk.

**Polgarten und Sortiment.**

Sortiment	Gaspreis für 1 Stmtr.				
	Altentfeld	Engelsholz	Geisfeld	Geisfeld	Geisfeld
Stammholz	1	1	1	1	1
Stabholz	1	1	1	1	1
Stangen	1	1	1	1	1
Stübe	1	1	1	1	1
Polgarten	1	1	1	1	1

**4. Schicht-Derbholz.**

Das Stüben über 7 cm am oberen Ende. Später, Stübe und Stübe erhalten besonderen Zuschlag.

Klasse	Länge	Kehle		Kehle		Kehle	
		a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche
I.	18 m	30	24	30	24	30	24
II.	18 m	22	22	22	22	22	22
III.	16 m	17	20	17	20	17	20
IV.	14 m	14	18	14	18	14	18
V.	10 m	12	16	12	16	12	16
VI.	unter 10 m	7	14	7	14	7	14

**5. Stübe (ohne Querlöcher).**

Klasse	Länge	Kehle		Kehle		Kehle	
		a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche
I.	18 m	30	24	30	24	30	24
II.	18 m	22	22	22	22	22	22
III.	16 m	17	20	17	20	17	20
IV.	14 m	14	18	14	18	14	18
V.	10 m	12	16	12	16	12	16
VI.	unter 10 m	7	14	7	14	7	14

**6. Reifig.**

**A. Stangenreife.**

Klasse	Länge	Kehle		Kehle		Kehle	
		a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche
I.	18 m	30	24	30	24	30	24
II.	18 m	22	22	22	22	22	22
III.	16 m	17	20	17	20	17	20
IV.	14 m	14	18	14	18	14	18
V.	10 m	12	16	12	16	12	16
VI.	unter 10 m	7	14	7	14	7	14

**B. Stangenreife.**

Klasse	Länge	Kehle		Kehle		Kehle	
		a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche	a) Eiche	b) gewöhnliche
1. St.	a. mehr als 15 m lang	1	50	1	50	1	50
11,1-14 cm	b. 13,1-15 m	1	20	1	20	1	20
II.	11,1-13 "	1	80	1	80	1	80
III.	9,1-11 "	1	50	1	50	1	50
2. St.	a. mehr als 13 m lang	1	60	1	60	1	60
11,1-11 cm	b. 11,1-13 "	1	50	1	50	1	50
III.	9,1-11 "	1	30	1	30	1	30
2. St.	a. mehr als 9 m lang	1	30	1	30	1	30
7,1-9 cm	b. 7,1-9 "	1	25	1	25	1	25
III.	6,1-7 "	1	20	1	20	1	20



# Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des  
**Fritz Schmitz, Inhabers der Schwarzwälder  
Treibriemenfabrik in Altensteig,**

wurde heute am 15. November 1910, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Bezirksnotar Beck in Altensteig wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Montag, den 19. Dezember 1910,**  
nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

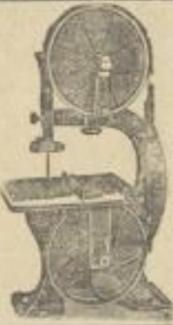
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Dezember 1910 Anzeige zu machen.

Nagold, den 15. November 1910.

**Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts:  
Darr.**

Nagold.  
Bringe mein reichsortiertes Lager in  
**Winterlobenjuppen, Pelserinen  
und Ueberzieher**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Christian Thourer,**  
Kleiderhandlung. Bahnhofstrasse. Massgeschäft.

**Rud. Kölle**  
Esslingen a. Neckar  
Leistungsfähige Fabrik in  
**Holz-Bearbeitungs-  
Maschinen**  
in anerkannt bestbewährter Ausführung  
mit Phosphorbronze-Lagern und Ringschmierzug.  
**Prima Referenzen.**  
Goldene Medaillen: Amsterdam 1900.  
Wiesbaden 1909.  
— Kataloge und Kostenschätzungen gratis. —



Für Violine und Klavier.  
**Weihnachts-Album**  
enthaltend 16 der bekanntesten und beliebtesten Weihnachtslieder, eine Weihnachts-Ouvertüre u. eine Weihnachts-Fantasia.  
Für 1 oder 2 Violinen (erste Lage) mit leichter  
:: Klavierbegleitung nebst unterlegtem Text. ::  
Ausgabe für 1 oder 2 Violinen . . . 0.50  
Ausg. für 1 od. 2 Violin. mit Klavier . . . 1.—  
Vorrätig in der  
**G. W. ZAISER'schen Buchhandlung**  
Nagold.

Württembergische Malzfabrikerwerke, Stuttgart,  
empfehlen ihre  
**Ia. Hafermelasse**  
anerkannt bestes Kraftfutter,  
Fabrikat der Zuckerfabrik Stuttgart.  
Alleinverkauf: Hermann Hauser, Mehlhdlg., Nagold.

Nagold.  
**Bettbarchente, Federn, Betten,**  
sowie alle andern  
**Aussteuer-Artikel**  
empfehlen billigst  
**Gottlieb Schwarz.**

**Marmelade**  
:: offen und in Eimern ::  
mit 5, 10 und 25 Pfund  
empfiehlt  
Nagold **Heh. Gauss.**

Nagold.  
**Wollene  
Strickgarne**  
in allen Farben,  
enorm billig.  
**Christian Schwarz,**  
Bahnhofstrasse.

Nagold.  
**Bieh- u. Pferde-  
Decken**  
von A 1.25 bis A 6.—  
das Stück.  
**Christian Schwarz,**  
Bahnhofstrasse.

Nagold.  
**Weisse  
Halbleinen**  
einfach und doppelbreit, ca.  
15 Qualitäten, stets am Lager.  
**Christian Schwarz,**  
Bahnhofstrasse.

Wildberg.  
**Bismarck-  
Heringe,**  
(feinste Marinade)  
per Dose A 2.10, bei Mehrabnahme  
billiger, empfiehlt, von ganz frischer  
Sendung  
**G. Eberhardt.**

**Kopfläuse**  
verschwinden unschmerzhaft durch  
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)  
Alleinverkauf:  
Apoth. Nagold,  
„ Altensteig,  
„ Wildberg.

**5700 Mk.**  
werden von pünktlichem Zinszahler  
bis 1. Mai ev. auch früher auf  
l. Recht aufzunehmen gesucht.  
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

**Liederkranz  
NAGOLD.**  
Am Sonntag, den 20. Novbr.,  
abends 8 Uhr,  
gibt der Verein im Gasthof z. „Röhle“ einen  
**Liederabend.**  
Dazu laden wir alle unsere Mitglieder mit Familien  
ergebenst ein.  
Der Ausschuss.

**Elektrisches Lohntanninbad**  
Nagold.  
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von  
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und  
Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstörungen.  
Sichere Heilerfolge.  
Näher Sonntag ist das Bad jeden Tag geöffnet und  
ladet zum Besuch ergebenst ein  
**Carl Schwarzkopf.**

**Persil**  
gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt  
die Rasenbleiche und spart Zeit,  
Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten.  
Henkel's Bleich-Soda 24

Nagold.  
Eine  
**Wohnung**  
mit 6 Zimmern samt allem Zu-  
behör hat bis 1. April oder früher  
zu vermieten.  
**Jakob Walz, Emmingerstrasse.**

Nagold.  
**Schreiner gesucht.**  
Ein tüchtiger auf fournierte Eichen-  
möbel geübter Arbeiter kann in 14  
Tagen eintreten bei  
**Wilh. Benz.**

Nagold.  
**Fibel und  
Erstes Lesebuch**  
für Elementar-, Bürger-  
und höhere Mädchenschulen.  
mit Bildern, von Franz Müller-  
Münster,  
hübsch gebunden 1.30 A  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**  
Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold:  
Aufnahme: Gustav Adolf Gauger, Tag-  
elöhner hier und Margarete Barbara  
Wolfer hier.